



EU-Wirtschaftsfördermittel in Südwestfalen

Seit 2007 gibt es neue verbesserte Regeln für die Vergabe der europäischen Wirtschaftsfördermittel. Bis 2013 standen etwa 2,3 Milliarden Euro aus dem europäischen Regionalfonds (EFRE/Ziel 2) zur Verfügung. Die Mittel werden zu 50 Prozent von der Europäischen Union und zu 50 Prozent vom Land kofinanziert. Der grundsätzliche Rahmen wird von den EU-Institutionen (Europäisches Parlament, Europäische Kommission und Ministerrat) im Mitentscheidungsverfahren festgelegt. Die Einzelheiten der Vergabe in Nordrhein-Westfalen entscheidet aber die Landesregierung. Bis Ende 2006 war es grundsätzlich so, dass die Mittel aufgrund der Entscheidung der Landesregierungen unter Rau, Clement und Steinbrück nur im Ruhrgebiet und in einige wenige andere Regionen vergeben werden konnten. Dies hat die Menschen in Südwestfalen immer geärgert, insbesondere, da sich Firmen allein aufgrund der möglichen Fördermittel nicht in Südwestfalen, sondern im Ruhrgebiet angesiedelt haben.

- **Seit 2007 Wettbewerb statt künstliche Grenzen**

Es ist uns nach vielen Diskussionen gelungen, diese Förderpolitik zu ändern. Die Landesregierung unter Jürgen Rüttgers und Wirtschaftsministerien Christa Thoben hat das Prinzip des Wettbewerbs eingeführt. Das heißt, nicht derjenige bekommt den Zuschlag, der seinen Sitz im Ruhrgebiet hat, sondern derjenige, der das beste Konzept vorlegt. Endlich hatte auch Südwestfalen die Chance, von Ziel 2-Mitteln zu profitieren.

- **Südwestfalen insgesamt sehr erfolgreich**

Die Firmen, Kommunen und Institutionen aus Südwestfalen haben diese Möglichkeit sehr erfolgreich genutzt. Alleine im Märkischen Kreis sind bis Ende 2011 23 Projekte im Umfang von 54 Mio. Euro gefördert worden (Antwort auf eine Parlamentarische Anfrage von Wolfgang Exler MdL).



So konnte auch die Firma GEWEKU aus Halver in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg/Essen und des Zentrums für Brennstoffzellen-Technik (ZBT) aus Duisburg mit einem Projekt, um Brennstoffzellen kostengünstig serienmäßig zu produzieren, von EU-Fördergeldern profitieren. Das Foto zeigt Peter Liese und Landtagskandidat Oliver Fröhling beim Besuch der Firma.

Sehr erfolgreich waren unter anderem die Fachhochschule Südwestfalen und die Universität Siegen insbesondere bei Projekte in Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen. Auch ohne die Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen waren unsere Unternehmen erfolgreich. Dutzende von Firmen erhielten Zuschüsse, um neue innovative Produkte zu entwickeln und damit die Arbeitsplätze in Südwestfalen zu sichern. Sehr wichtig sind die Ziel 2-Mittel auch für die Tourismusorganisationen in Südwestfalen. U.a. wurden unsere drei Premierenwanderwege Rothaarsteig, Sauerländer Höhenflug und Sauerländer Waldroute mit EU-Mitteln erheblich aufgewertet¹.

Eine Liste uns bekannter Projekte, die in Südwestfalen den Zuschlag für Fördermittel erhielten, finden im Anhang².

| Wettbewerb | Projekttitel | Hauptantragsteller | Ort |
|----------------------------|---|---|---|
| Energie.NRW | SupraMetall - Innovative Metallbänder als Basis für Hochtemperatur-Supraleiter / Energieeffizienz mit Supraleitern | ThyssenKrupp VDM GmbH | Altena |
| Regionale 2013 | Anwenderzentrum Formenbau Südwestfalen – MOLDCENTER_SWF | GWS - Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH | Altena |
| Regionale 2013 | Branchenkompetenz Südwestfalen | GWS - Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH | Altena |
| Regionale 2013 | Wir holen die Burg ans Ufer | Stadt Altena | Altena |
| Ressource.NRW | Einsatz Simulationssoftware | Kröger Stahlumformung GmbH | Attendorf |
| Ressource.NRW | Planung und Aufbau einer Rollprofilier-Anlage für Tailor-Rolled Blanks zur ressourcenschonenden | Muhr und Bender KG | Attendorf |
| WissensWirtschaft.NRW | KoKa-FBM - Kooperatives Funktionsbenchmarking und Re-Engineering von Karosserieteilekomponenten | Kirchhoff Automotive GmbH (KA) | Attendorf |
| Erlebnis.NRW_Naturerlebnis | Naturerlebnis Lippeaue | Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. | Bad Sassendorf |
| Produktion.NRW | Toolmanagement On Demand | F. Schumacher Maschinenteile GmbH & Co. KG | Bad Sassendorf |
| Erlebnis.NRW 2. Call | Naturerlebnis Weidelandchaft Kleiberg - ehemaliger Standortübungsplatz Büecke | Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis | Bad Sassendorf |
| EnergieForschung.NRW | Naturumlanat-Wasserspeicher aus stranggepresstem Aluminium-Profil als Systemkomponente zur Entkopplung der Strom- und Wärmeerzeugung in der Energieversorgung | F.W. Bröckelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG | Ense |
| Ressource.NRW | Wärmepumpe – Wärmerückgewinnung aus Kälteanlage | Mettan Fleischwaren GmbH & Co. KG | Finnentrop |
| CheK.NRW | Qualitätsverbesserung von Wood-Plastic-Composites durch innovative Compoundiertechnik im Innenmischer | Kleine Wood & Fibre GmbH & Co. KG / Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH | Freudenberg |
| Produktion.NRW | Entwicklung kommunikativer, intelligenter, robuster, Leuchtdioden-Elektronikmodule (ELEM) als Baukasten für innovative LED-Leuchtsysteme (auch) in rauen Umweltbedingungen | Heids Industrietechnik GmbH und FH Südwestfalen Standort Iserlohn | Geske |
| Energie.NRW | Entwicklung von Mehrkomponenten-Bipolarplatten mit integrierter Abdichtung für PEM-Brennstoffzellen | GEWEKU GmbH | Halver |
| Erlebnis.NRW_Naturerlebnis | Biotope "Felsenmeer" - Nachhaltige touristische Attraktivierung des einzigartigen Biotops, Geotops und Natura-2000-Gebietes "Felsenmeer" in Hemersowie seine erstmalige barrierefreie touristische Erschließung | Stadt Hemer | Hemer |
| Erlebnis.NRW_Naturerlebnis | Touristische Attraktivierung des Felsenmeeres in Hemer | Stadt Hemer | Hemer |
| CheK.NRW | CPSE-Projekt 10 - Center for Plastic Science and Engineering CPSE NRW | Fachhochschule Südwestfalen / | Iserlohn |
| CheK.NRW | CPSE-Projekt 11 - Key technology for plastics | ISK Iserlohner Kunststoff-Technologie GmbH | Iserlohn |
| RegioCluster.NRW | Cluster Draht Südwestfalen | Netzwerk Draht e. V. | Iserlohn |
| Transfer.NRW_FH-Extra | Erhöhung der Material- und Energieeffizienz in der Massivumformung | FH Südwestfalen | Iserlohn |
| Transfer.NRW_FH-Extra | Entwicklung eines Effizienzreaktors mit variablem Reifendruck für Acker- und Straße | FH Südwestfalen | Iserlohn |
| NanoMikro-Weisstoffe.NRW | CorProtect | FH Südwestfalen | Iserlohn |
| Produktion.NRW | Entwicklung kommunikativer, intelligenter, robuster, Leuchtdioden-Elektronikmodule (ELEM) als Baukasten für innovative LED-Leuchtsysteme (auch) in rauen Umweltbedingungen | FH Südwestfalen | Iserlohn |
| Produktion.NRW | Entwicklung kommunikativer, intelligenter, robuster, Leuchtdioden-Elektronikmodule (ELEM) als Baukasten für innovative LED-Leuchtsysteme (auch) in rauen Umweltbedingungen | Institut für Instandhaltung und Korrosionsschutztechnik gGmbH | Iserlohn |
| Automotive+Produktion.NRW | i-MeSS Integriertes Maschinen-Sensor-System | Thiele GmbH & Co. KG | Iserlohn |
| Soziale Stadt | Südliche Innenstadt/Obere Mühle - Modellprojekte und Starterprojekt | Stadt Iserlohn | Iserlohn |
| Regionale 2013 | Automotive Kompetenzregion Südwestfalen | Universität Siegen, Fachhochschule Südwestfalen, CARTEC Lippsstadt GmbH, Hochschule Hamm-Lippsstadt | Lippsstadt, Siegen, Iserlohn, Attendorf |
| CheK.NRW | CPSE-Projekt 4 - Science to business Kunststoff- und Oberflächentechnik | Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH | Lüdenscheid |

(Vollständige Liste im Anhang)

¹ Auch innerhalb der europäischen Institutionen wird über die zukünftige Ausrichtung der Förderprioritäten diskutiert. In der Region haben Meldungen für Unruhe gesorgt, dass Tourismus in Zukunft keine eigene Priorität mehr ist. Nach Gesprächen mit der Europäischen Kommission und den zuständigen Kollegen im Europäischen Parlament bin ich jedoch optimistisch, dass wir grundsätzlich weiter Tourismusprojekte fördern können. Ich arbeite mit den Verantwortlichen aus der Region auch an diesem Thema.

² Die rot-grüne Landesregierung hat eine Umstellung der regionalen Förderstatistiken vorgenommen. In den ersten Jahren der Ziel-2-Wettbewerbe war die landesweite Mittelverteilung auf der Internetseite http://www.ziel2-nrw.de/3_Ergebnisse/index.php mühelos einsehbar. Mit Rot-Grün wurde diese Transparenz abgeschafft. Mühsam muss man sich jetzt von Standort zu Standort und von Förderprogramm zu Förderprogramm klicken. Regionale Vergleiche sind mit der Umstellung der Statistik praktisch unmöglich. Wir haben daher eine eigene Liste für Südwestfalen aus den vorhandenen Informationen erstellt, können aber keine Gewähr auf Vollständigkeit geben.

- **Wichtige Beispiele aus den fünf Kreisen sind:**

Hochsauerlandkreis

Hier profitierte u.a. die Firma Medicons aus Marsberg, die ein Gesundheitsmanagementprojekt für kleine und mittlere Betriebe (KMU) entwickelte. Auch die Firma Horn & Co aus Schmalleberg profitiert von Zuschüssen für ein Ätzmittel- und Kupferrückgewinnungssystem ebenso das Stadtmarketing Sundern. Besonders erfolgreich waren die touristischen Organisationen wie der Rothaarsteigverein und der Sauerlandtourismus. Allein die Stadt Winterberg erhielt den Zuschlag für 6 Projekte.

So wurde u.a. das Projekt AktivZeit Winterberg gefördert. „Die AktivZeit Winterberg geht neue Wege im Gesundheitstourismus in dem sie naturnahe Angebote schafft, die Bewegung, Entschleunigung und regionale Kulinarik innovativ verknüpfen. Im Vordergrund steht eine ganzheitliche und selbstverantwortliche Herangehensweise zur Stärkung sowie zum Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit“ so Dr. Nicolaus Prinz von der AktivZeit Winterberg. Bei dem Projekt soll insbesondere über die Bewegung und das Erleben von Natur das Thema Gesundheit transportiert werden. Die Fördersumme der Konzeption beträgt 372.800 Euro.



Dr. Nicolaus Prinz, Michael Beckmann, Peter Liese und Werner Eickler vor dem Neubau des neuen Oversum Vitalresort bei einem Gespräch über die Ziel 2-Projekte Winterbergs.

Märkischer Kreis

Ein besonders wichtiges Projekt ist die bessere Erschließung des Felsenmeers in Hemer. Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau wurde das einzigartige Biotop neu erschlossen und ist jetzt auch für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, begehbar. 80% der Fördermittel von insgesamt ca. 1,64 Mio. Euro kamen dazu aus Ziel 2-Mitteln. In Neuenrade profitierte die Firma IBG Automation von Fördermitteln für die Produktionsanlagen für Lithium-Ionen-Batterien, eine wichtige Technologie für das Elektroauto. Auch die Plettenberger Firma Otto Rentrop erhielt für ihr Projekt „Toolmanagement On Demand“ eine Förderzusage. Die FH Südwestfalen hat sich erfolgreich um Ziel 2-Mittel beworben, aber auch das Iserlohn Institut für Instandhaltung und Korrosionsschutztechnik, die Firma ISK Iserlohner Kunststoff-Technologie, das Netzwerk Draht und die Firma Thiele und die Stadt Iserlohn haben eine Förderung erhalten. Auch ThyssenKrupp VDM in Altena, die Halver Firma GEWEKU, das Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW und Werkzeug-Institut Südwestfalen aus Lüdenscheid profitierten von den EU-Mitteln. Sehr wichtig ist die Ziel 2- Förderung auch für die Regionale. So erhielten die Gesellschaft zur Wirtschafts-Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH mit dem Projekt „Branchenkompetenz Südwestfalen“, bei dem u.a. „Technologie-Scouts“ eine verstärkte Zusammenarbeit Wirtschaft und Forschung sicherstellen, das „Anwenderzentrum Formenbau und die Stadt Altena für Regionale-Projekt „Wir holen die Burg ans Ufer“ Mittel. Auch die Stadt Lüdenscheid erhielt eine Förderzusage für Projekt „Denkfabrik“, wodurch eine Aufwertung der Phänomenta, durch Aus- und Umbaumaßnahmen die Begeisterungsfähigkeit der jungen Generation für Technik unterstützt werden soll und damit ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des drohenden Fachkräftemangels der regionalen Wirtschaft sein kann.



ThyssenKrupp VDM erhielt Ziel 2-Mittel für ein Projekt zur Energieeffizienzsteigerung mit Supraleitern.

und
von
das
das



Wolfgang Exler, Peter Liese und Bürgermeister Michale Esken bei einem Besuch im Felsenmeer.

Kreis Olpe

Der Verband Innovativer Automobilzulieferer in Olpe erhielt den Zuschlag für ein Projekt zum Thema „Standortentwicklung zur Verbesserung der Infrastruktur, Werksstruktur und der Standortproduktivität“. Die Firma Metten Fleischwaren in Finnentrop erhielt den Zuschlag für ein Projekt zur Verbesserung der Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen. Profitiert haben ebenfalls die Firma Muhr und Bender aus Attendorn, die Firma Kirchhoff Automotive und die Firma Kröger Stahlumformung ebenfalls aus Attendorn. Sehr wichtig ist die Ziel 2-Förderung auch für die Regionale. Das Projekt Automotiv Kompetenzregion in Attendorn wird zum größten Teil aus Ziel 2-Mitteln finanziert.



Dirk Glaser, Geschäftsführer Südwestfalen Agentur und Peter Liese bei einem Gespräch über die europäischen Förderprogramme Regionale 2013 / Ziel 2 in Olpe.

Kreis Siegen-Wittgenstein

Vor allem die Universität Siegen hat sich erfolgreich beworben. Sie erhielt für vier Projekte den Zuschlag, u.a. für die Entwicklung einer neuartigen Wasserturbine, die Wasserkraft zur Elektrizitätserzeugung effektiver nutzt und Schäden bei Fischen verhindert. Der Kreis Siegen-Wittgenstein erhielt den Zuschlag für das Projekt „Wanderhöhepunkte - links und rechts des Rothaarsteigs“. Auch die Firmen Kleine Wood & Fibre und die Freudenberger Maschinenbau GmbH waren mit dem Projekt „Qualitätsverbesserung von Wood-Plastic“ erfolgreich. Ebenso wie die Firma Presswerk Struthütten aus Neunkirchen und die Siegener Firma microdrones, Karl Buch Walzengießerei, Bergrohr, Eisen- und Stein-Gesellschaft (Weidenau) und die PSV MARKETING GmbH.



Dr. Peter Liese, Roswitha Still (Geschäftsführerin des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein e.V.), Paul Breuer (Landrat) und Jens Kamieth MdL sind sich einig, dass das europäische Geld in diesen Projekten gut angelegt ist.

Kreis Soest

Die Firma Hella KGaA Hueck & Co. erhielt Fördermittel für ein integriertes und generisches Energiemanagement für Hybrid-, Plug-in- und Elektrofahrzeuge. Infineon in Warstein-Belecke profitierte bei Projekten u.a. zum Thema Elektrofahrzeuge. Auch die Firma F.W. Bröckelmann Aluminiumwerk in Ense mit einem Projekt zur Energieforschung und die Firma F. Schumacher Maschinenteile mit einem Projekt zum Thema „Toolmanagement On Demand“ erhielten Förderzusagen. Der Kreis Soest und der Zweckverband Naturpark Arnsberger Wald waren mit Projekten zum Thema Tourismus und Naturerlebnis erfolgreich.



Dr. Jürgen Behrend, Peter Liese, Winfried Menge

- **Fördermittel für Südwestfalen in Gefahr - Europaministerin Angelika Schwall-Düren (SPD): Weniger Wettbewerb, mehr Geld ins Ruhrgebiet**

In den letzten Monaten hat sich auch das Gefühl ausgebreitet, dass seit dem Regierungswechsel weniger Projekte in Südwestfalen gefördert werden. Einige Wettbewerbe, an denen wir bisher erfolgreich partizipiert haben, sind in den letzten Monaten schon ausgesetzt worden.



Am 2. April 2012 erklärte Europaministerin Angelika Schwall-Düren (SPD) vor Journalisten in Düsseldorf, dass die Landesregierung für die nächste Förderperiode ab 2014, neue Prioritäten festlegt. Das Wettbewerbsverfahren, an dem Unternehmen und öffentliche Einrichtungen aus Südwestfalen



so erfolgreich teilgenommen haben, soll zum großen Teil ausgesetzt werden und die Mittel sollen stärker auf bedürftige Regionen, Frau Schwall-Düren meint damit das Ruhrgebiet, konzentriert werden. Zu Recht werden diese Pläne in der

Region Südwestfalen massiv kritisiert. Gute Projekte gibt es nicht nur im Ruhrgebiet. Das ganze Land wird darunter leiden, wenn sich nicht die Besten durchsetzen, sondern wichtige wirtschaftliche Potentiale, zum Beispiel in Südwestfalen einfach brach liegen. Eine geänderte Förderpolitik kann Arbeitsplätze in Südwestfalen kosten.



Auch in anderen Teilen Nordrhein-Westfalens regt sich Protest. Der stellvertretende Vorsitzende des zuständigen Ausschusses im Europäischen



Parlaments, Markus Pieper (CDU), sieht darin eine „Rückkehr der Landesförderung zu ideologischen Spielwiesen“. Anstatt - wie von Schwarz-Gelb eingeführt - mit Technologie-Wettbewerben oder sozialen Modellprojekten den

besten Ideen und Konzepten im Lande zum Durchbruch zu verhelfen (so genannte Ziel-2-Wettbewerbe), würden so insbesondere die rot-grünen Gleichstellungs- und Genderthemen auf breiter Front zusätzlich unterstützt. Es bestehe wieder die Gefahr, dass die knappen EU-Gelder mit der ideologischen Gießkanne auf „alle möglichen einschlägigen Beratungsstellen und Bildungsträger“ verteilt würden. Verlierer seien Forschungsinstitute und der Technologietransfer von Hochschulen zu Unternehmen. Die Ankündigung von Schwall-Düren, künftig bevorzugt ärmere Regionen zu unterstützen, sei zudem die „Wiedereinführung der regionalpolitischen Einbahnstraße Ruhrgebiet“. Anstatt fairer und transparenter Verfahren mit klaren und eindeutigen Spielregeln würden von künftigen Programmen vor allem die ärmeren Großstädte profitieren. (Pressemitteilung von Markus Pieper 10.04. 2012)

Der rot-grüne Koalitionsvertrag bestätigt nun die Befürchtungen. Im Koalitionsvertrag steht, dass Steuerungsmechanismen entwickelt werden müssen, die »die regionalen Disparitäten weiter vermindern und die regionalen Stärken ausbauen. [...] So werden wir die Belange der strukturschwachen Regionen zukünftig stärker berücksichtigen«. Dies bedeutet konkret eine Umschichtung der Mittel zu Lasten von Südwestfalen und zugunsten des Ruhrgebietes.

Trotzdem waren die Proteste aus der Region nicht ganz umsonst. Die von der SPD geplante Abschaffung des Wettbewerbsverfahrens findet sich nicht im Koalitionsvertrag. Wörtlich heißt es: »Die Vergabe der Fördermittel aus den Strukturfonds EFRE, ESF und ELER erfolgt auf der Grundlage wettbewerblicher Auswahlverfahren oder anderer kriteriengesteuerter Verfahren«. Damit konnte die komplette Abschaffung des Wettbewerbsverfahrens zunächst abgewendet werden. Neben den Protesten aus der Region hat hier die Position der Grünen eine Rolle gespielt. Peter Liese hatte im Vorfeld u.a. mit dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Landtag, Reiner Priggen, über die Frage gesprochen und im Sinne Südwestfalens auf eine Weiterführung des Wettbewerbsverfahrens gedrängt.

Am 26. September 2012 kündigte dann der zuständige Landeswirtschaftsminister Garrelt Duin an, dass die EU-Fördermittel in der kommenden Finanzperiode 2014-2020 doch weiterhin nach einem Wettbewerbsprinzip auf ganz Südwestfalen verteilt werden sollen.

Wir müssen aber weiter wachsam sein, denn offensichtlich gibt es innerhalb der Landesregierung Meinungsverschiedenheiten.